

Serienbesprechung + Interview + Arbeitsblatt

Mai 2024



Die Zweiflers

Die jüdische Großfamilie Zweifler betreibt, höchst erfolgreich, ein Delikatessengeschäft in Frankfurt am Main. Doch eines Tages überrascht Patriarch Symcha Zweifler alle mit der Ankündigung, den Betrieb zu verkaufen. Es kommt zum Konflikt zwischen Moderne und einer immer noch und neu gefährdeten Tradition. In sechs Folgen zeichnet die ARD-Serie ein lebhaftes Bild von Leben und Alltag jüdischer Menschen im heutigen Deutschland. Wir stellen die Serie vor und bieten ein Interview mit dem Showrunner David Hadda. Außerdem: **Unterrichtsmaterial ab Klasse 11.**

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

03 **Die Zweiflers**

INTERVIEW

05 **"Symcha Zweifler ist ein Gegenentwurf zum Opfernarrativ"**

UNTERRICHTSMATERIAL

07 **Arbeitsblätter**

- DIDAKTISCH-METHODISCHE KOMMENTARE
- ARBEITSBLATT ZUR SERIE
DIE ZWEIFLERS

11 **Filmglossar**

13 **Links zum Film**

14 **Impressum**

Filmbesprechung: Die Zweiflers (1/2)

© ARD Degeto/HR/Turbokultur/Phillip Kaminiak



Die Zweiflers

TV-Serie über das Leben einer jüdischen Familie

Die Zweiflers sind eine jüdische Familie in Frankfurt am Main. Großvater Symcha (Shimon), wie seine Frau Lilka ein Überlebender des Holocaust, betreibt im Bahnhofsviertel ein Delikatessengeschäft. Die Serie DIE ZWEIFLERS beginnt damit, dass Symcha seiner Tochter Mimi und den drei erwachsenen Enkeln eröffnet, sein Geschäft verkaufen zu wollen – an Investoren und zu unvorteilhaften Bedingungen. Er steht unter Druck durch „Juden-Siggi“, einen Mann aus der Halbwelt, der dunkle Geheimnisse aus der unmittelbaren Nachkriegszeit zu kennen vorgibt, als Symcha mit einer Refugee Identity Card nach Deutschland kam. Sein ältester Enkel Samuel (Shmuel) zeigt wenig Interesse, in das Geschäft einzusteigen. Er lebt als Musikmanager in Berlin, lernt dann in Frankfurt aber eine Frau mit britisch-karibischem Hintergrund kennen. Bald haben Saba und Samuel ein Kind und stehen vor der Frage, ob der kleine Noah, wie es die Tradition vorsieht, am achten Tag beschnitten (und zu einem Juden) werden

soll. Auf das Zustandekommen oder Scheitern dieser Familienfeier im Zeichen einer immer noch und neu gefährdeten Tradition laufen die sechs Folgen von DIE ZWEIFLERS hinaus: Kann ein „Schwarzer Jude“ eine Identität weitertragen, die von einer Figur wie Samuel vor allem konflikthaft erlebt und begriffen wird?

➔ **Trailer:** <https://youtu.be/paKC1guCPOg>

Showrunner David Hadda geht mit seiner Dramey (einer Mischung aus Drama und Comedy, Glossar: Genre) von dem Motiv der jüdischen (Groß-)Familie aus, das aus der Literatur und populärer Kultur geläufig ist. Familie ist ein bergender Zusammenhang, kann aber auch eine Zumutung sein. Samuel ist vor diesem Hintergrund eine typisch zerrissene Figur: Zugehörigkeit und Freiheit lassen sich nicht immer leicht vereinigen. Mit einer Vielzahl von verbundenen Schicksalen versucht DIE ZWEIFLERS, >

Deutschland 2024

Serie

Veröffentlichungstermin:

Ab 03.05.2024 in der ARD-Mediathek, Ausstrahlung ab 10.05.2024 in der ARD

Regie: Anja Marquardt, Clara Zoe My-Linh von Arnim

Drehbuch: David Hadda, Juri Sternburg, Sarah Hadda

Showrunner/Producer: David Hadda

Darsteller/innen: Aaron Altaras, Sunny Melles, Saffron Coomber, Mark Ivanir, Mike Burstyn, Eleanor Reissa Leo Altaras, Martin Wuttke, Lena Klenke u.a.

Kamera: Philipp Kaminiak

Laufzeit: 6 Folgen à ca. 60 Min. min, deutsche Originalfassung, z.T. untertitelt

Format: digital, Farbe

Filmpreise: Filmfestival Cannes 2024: Preise für „Beste Serie“, „Beste Musik“ und „High School Award for Best Series“

Altersempfehlung: ab 16 J.

Klassenstufen: ab 11. Klasse

Themen: (Deutsche) Geschichte, Judentum, Holocaust, Familie, Generationen/-konflikt

Unterrichtsfächer: Deutsch, Geschichte, Politik, Religion, Ethik

3
(14)

Filmbesprechung: Die Zweiflers (2/2)

ein Bild von Leben und Alltag jüdischer Menschen in Deutschland heute zu zeichnen. Gezeigt wird ein großer Reichtum an (vielfach traumatischen, aber auch kulturell verarbeiteten) Erinnerungen, an religiösen wie alltäglichen Ritualen und Zeichenhandlungen. Konsequenterweise verstärkt David Hadda mit jeder Folge die Binnenperspektive, was auch ausgedrückt wird durch die eng an den Personen haftende Kameraführung (Glossar: Kamerabewegungen) in einer abgeschlossenen eigenen Welt, in der Lilkas Jiddisch den Ton angibt. Die Spannung zwischen den Generationen zeigt sich auch ästhetisch: Bürgerliches Ambiente geht in Popkultur über. Die aktuelle Stimmung im Land, mit einer weiteren Zunahme des Antisemitismus, ist zwar nicht ausdrücklich eingearbeitet. Aber auch bei Hadda geht es offensichtlich um eine bedrohte Minderheit. Und der Holocaust ist auch für die dritte und vierte Generation weiterhin konstitutiv.

Mit der Beziehung zu einer Frau aus einem anderen kulturellen Kontext tauchen allerdings auch Motive aus heutigen Debatten um die Singularität der deutschen Verbrechen an den europäischen Juden und postkoloniale Aspekte auf: Samuel und Saba haben einmal einen Dialog (Glossar: Drehbuch), in dem sie die Register der sogenannten Opferkonkurrenz durchgehen – die Szene ist halb ironisch, hat aber einen ernsten Hintergrund. Lassen sich Auschwitz und das Leid auf den amerikanischen Plantagen vergleichen? So zeigt DIE ZWEIFLERS im öffentlich-rechtlichen Fernsehen eine Welt, die nur wenig Kontakt zum mehrheitsgesellschaftlichen Deutschland hat. Und zwar aus guten Gründen. Die Vorstellung von einer Assimilation, wie sie vor allem im 18. und 19. Jahrhundert für möglich gehalten wurde, wird ausdrücklich zurückgewiesen. Die Zweiflers machen deutlich: Wir haben unser eigenes Leben, unseren eigenen Glamour, unser eigenes Starsystem (alle Rollen sind exzellent besetzt) und unsere eigene Trauer. Für diese Umstände findet die Serie

eine plausible Form: ein populäres Bild heutigen Judentums in Deutschland, das durch Abgrenzung eine Stärkung von Identität unterstützt.

Autor/in:

Bert Rebhandl, 08.05.2024

Interview: David Hadda (1/2)

"Symcha Zweifler ist ein Gegenentwurf zum Opfernarrativ"

Showrunner David Hadda im Gespräch über seine TV-Serie DIE ZWEIFLERS



© Turbokultur

David Hadda

geboren 1984 in Frankfurt/Main, studierte Rechtswissenschaften in Heidelberg und ging dann zum Fernsehen. Bekannt wurde er als Produzent der WDR-Talkshow FREITAGNACHT JEWS. DIE ZWEIFLERS ist seine erste TV-Serie. Im Interview mit kinofenster.de spricht der Showrunner darüber, wie er die deutsche Öffentlichkeit mit jüdischen Lebensrealitäten vertrauter machen möchte.

kinofenster.de: Herr Hadda, können Sie skizzieren, was für die Entstehung der Serie DIE ZWEIFLERS wichtig war?

David Hadda: Der Stoff ging mir schon viele Jahre im Kopf herum. Ich bin in Frankfurt am Main geboren und in der jüdischen Gemeinde aufgewachsen. Da gab es viele Menschen, über die ich eine Geschichte schreiben wollte: nicht autobiographisch, sondern emotional biographisch. Eine Collage. Der Großvater war immer der Anker. Ein Mann, der Auschwitz überlebt, aber alles verloren hat. Nach dem Krieg kommt er als Heimatloser nach Deutschland (er ist kein Rückkehrer!), bleibt im Land der Täter, gründet eine Familie, und nimmt sich, was sie braucht, um weiterleben zu können. Ich versuche zu zeigen, was das mit den darauffolgenden Generationen macht. Symcha Zweifler ist auch ein Gegenentwurf zu einem Opfernarrativ. Die Figur hatte für mich immer etwas Empowerndes.

kinofenster.de: Neben den eigenen Erfahrungen und Beobachtungen spielen auch Genre-Aspekte offensichtlich eine Rolle. In welcher Form haben Sie das Projekt bei der ARD/Degeto vorgeschlagen?

David Hadda: Die Sopranos sind für mich die prägendste Serie in diesem Genre, weil sie psychologisch komplexe Figuren zeichnet. Sich Zeit lassen können beim Erzählen von Figuren, das ist der Wunsch. Ich habe auch DIE ZWEIFLERS einmal als einen großen Stoff entworfen, damals dachte ich aber, noch nicht in einer Position zu sein,

um so einen Stoff allein verkauft zu bekommen. Und bei großen Produktionsfirmen oder Netflix hätte ich alle Rechte an meiner Idee abgeben müssen. So habe ich das dann zuerst einmal als ein Kammerstück entworfen: Der Großvater ist gestorben, die Familie kommt zusammen und sitzt Schiv'a (jüdisches Trauerritual nach einer Bestattung, Anm. d. Red.), sieben Tage lang, sieben Folgen. Damit bin ich zur ARD/Degeto gegangen. Die fanden das toll, meinten aber, sie wollten was Größeres haben. Nicht alles in einem Raum.

kinofenster.de: Was ist so faszinierend an jüdischen Familien?

David Hadda: Für mich ist Familie immer ein interessanter Organismus. Man wird in etwas hineingeboren, wofür man nichts kann. Ich habe sicher auch schon einmal den Begriff dysfunktionale jüdische Familie verwendet, den man oft hört. Aber ich glaube, alle Familien sind dysfunktional. Ich kann auch keinen typischen jüdischen Humor erkennen.

kinofenster.de: Das ist auch ein wirkmächtiges Klischee über jüdische Menschen.

David Hadda: Ja, das verstehe ich auch. Mit dem eigenen Leid humorvoll umzugehen, das ist ein Schutz. Humor schafft Distanz zur Realität, es hilft, alles mit einem lachenden und einem weinenden Auge sehen zu können. Humor ist auch eine Strategie, wenn man als Außenseiter auf eine Gesellschaft blickt.

kinofenster.de: Symcha Zweifler hinterlässt seiner Familie ein problematisches Erbe: Das Geschäft, das gut läuft, wurde auf eine schuldhaft Weise erworben.

David Hadda: Man muss solche Biografien einordnen. Diese ersten jüdischen Menschen in Deutschland nach dem Krieg kamen aus Osteuropa in Auffanglager >

Interview: David Hadda (2/2)

für eine bestimmte Zeit. Man ging nicht davon aus, dass jemand hierbleibt. Das war unvorstellbar. Doch einige wenige blieben, wie das Leben spielt. Einige haben im Rotlichtmilieu ihre Chancen gesucht. Die Amerikaner waren da etabliert, man konnte mit „Amüsierbetrieben“ schnelle Dollars verdienen.

kinofenster.de: Haben Sie beim Casting darauf geachtet, dass jüdische Menschen jüdische Menschen spielen?

David Hadda: Eigentlich bin ich gar nicht grundsätzlich der Überzeugung, dass Darsteller/-innen nur Rollen spielen, die sie selbst mitbringen. Aber in dem Fall war es mir doch wichtig. Ich habe bisher nichts gesehen, wo so eine Repräsentation stattgefunden hat. Da braucht es Menschen, die das wirklich kennen und auch so sprechen können – vor allem das Jiddische muss echt sein, und bei einer jüdischen Mame muss man ganz präzise sein.

kinofenster.de: Haben Sie nach dem 7. Oktober 2023, nach dem Angriff der Hamas auf Israel, noch Veränderungen vorgenommen? Zum Beispiel der antisemitische Monolog eines Taxifahrers wirkt nun noch aktueller.

David Hadda: Es war alles fertig. Wir waren in diesem Tunnel, und es hat sich nichts verändert. Dieser Stoff ist genauso relevant vorher wie nachher. Der Konflikt ist doch so alt. Natürlich kommt er gerade in einer neuen Version wieder hoch, die beängstigend ist. Die Szene mit dem Taxifahrer hat sich geschärft, als klar war, dass Henni Nachtsheim diese Rolle spielt. Er ist Teil des Comedy-Duos Badesalz, er steht für einen sehr prägenden hessischen Humor, mit dem ich aufgewachsen bin.

kinofenster.de: In der zweiten Hälfte der Serie ziehen sich die Zweiflers zunehmend zurück. Das Ende, bei

dem man zum Beispiel zwei bemerkenswert unsensible biodeutsche Polizeibeamte sieht, könnte man auch als Indiz für ein gescheitertes Zusammenleben lesen. Andererseits entzieht Symcha sich gewissermaßen dem Gesetz. Was hat Sie zu dieser Auflösung bewogen?

David Hadda: Die Familie handelt mit der absoluten Überzeugung, dass ein Auschwitz-Überlebender nicht in ein deutsches Gefängnis gehen darf. Das finde ich als innere Motivation absolut glaubwürdig. Wenn man das Trauma ernst nimmt und nicht als hysterische Neurose abtut, dann ist auch der Eindruck, die Polizei hätte keinerlei Gespür für jüdische Befindlichkeiten, glaubwürdig. Dahinter steht nicht eine Überzeugung, dass die Zweiflers über dem Gesetz stünden, sondern dass Gerechtigkeit in der Realität dieser Familie so nicht widerfahren ist.

kinofenster.de: Welche Wirkung erhoffen Sie sich von der Serie?

David Hadda: Ich habe die Hoffnung, dass man die Konflikte emotional nachvollzieht und dass dadurch ein Mitgefühl entsteht, das es erlaubt, zueinander zu kommen. Erinnerung bekommt heute eine ganz andere Bedeutung, sie wird zu einer Wissenskultur. Es geht nicht mehr um Schuld für etwas, sondern um Verantwortung. Ich kenne Opferfamilien, in denen viel gesprochen wurde, und solche, in denen gar nicht gesprochen wurde. Und so war das auch in deutschen Familien. „Nie wieder“ ist eine Parole, aber es braucht das Mitgefühl. Aufgabe der öffentlich-rechtlichen Sender ist es, Lebensrealitäten zu zeigen, die da sind.

Autor/in:

Bert Rebhandl, Filmjournalist und Herausgeber des Filmmagazins „Cargo“, 08.05.2024

Unterrichtsmaterial: Die Zweiflers / Didaktisch-methodischer Kommentar

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUR SERIE DIE ZWEIFLERS

Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Deutsch, Geschichte, Politik, Ethik,
Religion, ab 16 Jahre,
ab 11. Klasse

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen fertigen in der Rolle eines Serienjurymitglieds eine Begründung an. In Deutsch liegt der Schwerpunkt auf dem Schreiben, in Ethik, Politik und Religion auf der Argumentations- und Urteils-kompetenz. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Lernenden nähern sich der Serienhandlung, indem sie in Einzelarbeit ihre Assoziationen zum Begriff „Familie“ auf Karten notieren. Diese werden eingesammelt und dann von zwei Schüler/-innen nacheinander vorgestellt und an die Tafel gepinnt. Sodann werden sie geclustert und Überschriften für die Cluster (<https://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten/7722-clustering-inhalte-ordnen-und-systematisieren.php>) gefunden, um dann über den Begriff „Familie“ themenbezogen gemeinsam diskutieren zu können. Da in der Serie das Leben einer deutsch-jüdischen Familie in Frankfurt im Mittelpunkt steht, aktivieren die Schüler/-innen sodann ihr Vorwissen zu deutsch-jüdischen Leben in Deutschland, indem sie es auf einem geeigneten Medium sammeln (z.B. Tafel, Smartboard, Taskcard). Das Vorwissen wird vertieft, indem sie in Partnerarbeit anhand von Leitfragen Recherchen zu jüdischen Leben in Deutschland und zu jüdischen Traditionen betreiben und diese dann im Plenum mit-

einander vergleichen. Im Anschluss stellen sie ausgehend von einem Standbild Vermutungen darüber an, in welcher Beziehung die Filmfigur Samuel Zweifler zu den anderen abgebildeten Personen stehen könnte. Beim internationalen Serienfestival in Cannes gewann die Serie 2024 in drei Kategorien Preise „Beste Serie“, „Beste Musik“ und „High School Award for Best Series“ (der letzte Preis wird von Schüler/-innen vergeben). Die Schüler/-innen fertigen in der Rolle eines Serienjurymitglieds eine Begründung dafür an, ob sie der Serie diese Preise auch verliehen hätten. Dabei nehmen sie auf das Bearbeitete Bezug und vertiefen es. Schließlich werten sie ihre Begründungen wechselseitig und kriteriengeleitet aus, zeichnen die Gelungenste aus und hängen sie zusammen mit dem Serienplakat an einem geeigneten Ort im Schulhaus auf oder stellen sie auf die Homepage der Schule.

Autor/in:

Lena Sophie Gutfreund, 07.05.2024

Unterrichtsmaterial: Die Zweiflers (1/3)

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUR SERIE DIE ZWEIFLERS

Für Schülerinnen und Schüler

VOR DER SICHTUNG DER SERIE:

a) Arbeiten Sie allein. Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie an den Begriff „Familie“ denken? Schreiben Sie Ihre Assoziationen mit einem dicken Stift gut leserlich auf Din A 5 Karten.

b) Sammeln Sie die Karten ein. Zwei von Ihnen lesen nun abwechselnd die Assoziationen vor und pinnen sie an die Tafel. Clustern Sie gemeinsam die Ergebnisse und finden Sie Überschriften für die Cluster. Diskutieren Sie nun ausgehend von Ihren Assoziationen das, was Familie für Sie ist/nicht ist, was sie sein/nicht sein sollte etc.

c) Im Zentrum der Serie steht die deutsch-jüdische Familie Zweifler, die im heutigen Frankfurt ein Delikatessengeschäft führt. Was wissen Sie über deutsch-jüdisches Leben in Deutschland? Sammeln Sie Ihr Wissen an der Tafel.

d) Vertiefen Sie nun Ihr Wissen über deutsch-jüdisches Leben, indem Sie in Partnerarbeit recherchieren und folgende Fragen stichpunktartig beantworten. Tauschen Sie Ihre Ergebnisse anschließend im Plenum aus.

- 1) Für was steht der Begriff „jüdisch“?
- 2) Wie viele jüdische Menschen leben aktuell in Deutschland?
- 3) Haben Sie schon einmal in einem jüdischen Restaurant in Deutschland gegessen oder in einem jüdischen Supermarkt eingekauft? Wenn ja, was haben Sie gegessen und wie hieß das Restaurant/der Supermarkt? Was wissen Sie über die jüdische Esskultur?
- 4) Wissen Sie, ob es in Ihrer Stadt eine Synagoge oder sogar mehrere gibt? Wo befindet/befinden sie sich?
- 5) Wissen Sie, ob es in Ihrer Stadt eine jüdische Schule gibt? Wenn ja, wo?
- 6) Was wissen Sie über das Judentum? Welche jüdischen religiösen Traditionen sind Ihnen z.B. bekannt?
- 7) Was wissen Sie über das Jiddische? Kennen Sie vielleicht schon ein oder zwei jiddische Wörter?
- 8) Was wissen Sie über Antisemitismus und über Strategien, ihn zu bekämpfen?

Informationen über jüdisches Leben in Deutschland
 ↪ [bpb.de https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/gesellschaftlicher-zusammenhalt/staat-und-religion/juedische-gemeinschaft/juedische-gemeinschaft-node.html](https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/gesellschaftlicher-zusammenhalt/staat-und-religion/juedische-gemeinschaft/juedische-gemeinschaft-node.html)

Jung und jüdisch in Deutschland
 ↪ [br.de https://www.br.de/extra/respekt/juedisch-jung-deutschland-100.html](https://www.br.de/extra/respekt/juedisch-jung-deutschland-100.html)

Dossier 1700 Jahre jüdisches Leben
 ↪ <https://www.deutschlandfunk.de/1700-jahre-juedisches-leben-100.html>

Überblick über jüdische Einrichtungen in Deutschland
 ↪ <https://www.zentralratderjuden.de/vor-ort/juedische-einrichtungen/>

Jüdische Esskultur
 ↪ [bpb.de https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/juedisches-leben-in-deutschland-2021/342698/juedische-esskultur/](https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/juedisches-leben-in-deutschland-2021/342698/juedische-esskultur/)

Kleines Wörterbuch – jiddische Begriffe in unserer Alltagssprache
 ↪ [mdr.de https://www.mdr.de/re-ligion/juedisches-leben/jiddisches-woerterbuch-100.html](https://www.mdr.de/re-ligion/juedisches-leben/jiddisches-woerterbuch-100.html)

Informationen zu Antisemitismus, alten und neuen Vorurteilen und was wir dagegen tun können
 ↪ [br.de https://www.br.de/extra/respekt/antisemitismus-judentum-judenhass-100.html](https://www.br.de/extra/respekt/antisemitismus-judentum-judenhass-100.html)
 ↪ [ard.de https://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL2JyLmRlL3ZpZG-VvL2FhYTkwnWE1LWjZDktND110S1iO-DYzLWE3MzkzZDYzZjIwZQ](https://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL2JyLmRlL3ZpZG-VvL2FhYTkwnWE1LWjZDktND110S1iO-DYzLWE3MzkzZDYzZjIwZQ)

Unterrichtsmaterial: Die Zweiflers (2/3)

- e) Links unten sehen Sie den Schauspieler Aaron Altaras, der in der Serie die Figur des Samuel Zweiflers spielt. Was denken Sie, in welchem Verhältnis steht er zu den anderen auf dem Bild abgebildeten Personen? Beziehen Sie auch Ihr Wissen aus Aufgabe c) und d) mit ein.



© Elliott Kreyenberg

WÄHREND DER SICHTUNG DER SERIE

- f) Achten Sie während der Sichtung auf Folgendes:

Inhaltliche Ebene:

- Was erfährt man über Samuel Zweifler?
- Mit welchen Menschen steht Samuel Zweifler in Beziehung und wie lassen sich die Beziehungen jeweils charakterisieren?

Filmästhetische Ebene:

- Achten Sie auf die Filmmusik und darauf, was für Wirkungen sie erzeugt.

Hinweis: Machen Sie sich während und direkt nach der Sichtung der Serie Notizen

NACH DER SICHTUNG DER SERIE

- g) Gibt es etwas, das Ihnen besonders gut bzw. gar nicht gefallen oder Sie überrascht hat? Gibt es Fragen?

- h) Denken Sie, die Recherchen, die Sie vor der Seriensichtung gemacht habt, haben Ihnen geholfen, die Serie besser bzw. tiefergehend zu verstehen? Begründen Sie Ihre Antwort, indem Sie sich auf konkrete Beispiele beziehen.

- i) Tauschen Sie sich im Plenum über Ihre Beobachtungen aus Aufgabe f) (inhaltliche Ebene) aus und ergänzen Sie gegebenenfalls Ihre Notizen. Vergleichen Sie Ihre Beobachtungen zudem mit Ihren Vermutungen aus Aufgabe e). Fertigen Sie davon ausgehend ein Figurenschaubild <https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/methoden/figurenschaubild/> an, in dessen Mitte Samuel Zweifler steht. Stellen Sie sich im Anschluss die Schaubilder vor und werten Sie sie kriteriengeleitet aus.

- j) Tauschen Sie sich im Plenum über Ihre Beobachtungen auf filmästhetischer Ebene aus und beziehen Sie sich dabei auf konkrete Szenen: Welche Musik wurde eingesetzt und welche Wirkung hatte sie jeweils auf Sie? Optional: Hören Sie sich das Lied Into My Arms <https://www.youtube.com/watch?v=LnHoqHscTKE> von Nick Cave & The Bad Seeds an. An welcher Stelle in der Serie kam es vor? Finden Sie, das Lied wurde passend ausgewählt? Wenn ja/nein, warum?

- k) Als die Familie am Tisch zum Essen zusammenkommt geht die Diskussion an einer Stelle um die Hilfe für die nach Deutschland geflüchteten Menschen aus Syrien. Die Großmutter von Samuel äußert Folgendes: „Hätte man uns damals geholfen, wären viel mehr noch am Leben. Es ist unsere Pflicht zu helfen. Tikun Olam!“ Recherchieren Sie die Bedeutung von „Tikun Olam“ und erklären bzw. kontextualisieren Sie die Aussage der Großmutter.

Tikkun Olam – Was es bedeutet die Welt zu reparieren

- <http://raawi.de/tikkun-olam-welt-reparieren>

Unterrichtsmaterial: Die Zweiflers (3/3)

- l)** Als Samuel für seine Großmutter (jiddisch Bubbe) die Pillen einsortiert, erwähnt sie den Namen „Eichmann“. Wissen Sie, wer das war? Wenn nicht, recherchieren Sie in Partnerarbeit hier.

Adolf Eichmann – Organisator des Grauens

➔ [www.planet-wissen.de https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/novemberpogrome/pwieadolfeichmannorganisationsdesgrauens100.html](https://www.planet-wissen.de/planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/novemberpogrome/pwieadolfeichmannorganisationsdesgrauens100.html)

Beginn des Eichmann-Prozesses

➔ [bpb.de https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/330724/beginn-des-eichmann-prozesses/](https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/330724/beginn-des-eichmann-prozesses/)

- m)** Beim internationalen Serienfestival in Cannes, genannt [canneseries](http://canneseries.com/fr/series/the-zweiflers/) <http://canneseries.com/fr/series/the-zweiflers/>, gewann die Serie DIE ZWEIFLERS 2024 in drei Kategorien Preise: „Beste Serie“, „Beste Musik“ und „High School Award for Best Series“ (der letzte Preis wird von Schüler/-innen vergeben). Wenn Sie Mitglied der Jury gewesen wären, hätten Sie der Serie auch diese Preise verliehen? Begründen Sie Ihre Meinung schriftlich und nehmen Sie dabei Bezug auf das bisher Erarbeitete.

- n)** Werten Sie Ihre Begründungen wechselseitig und kriteriengeleitet aus. Zeichnen Sie die Gelungenste aus und hängen Sie sie zusammen mit dem Serienplakat an einem geeigneten Ort im Schulhaus auf oder stellen Sie sie auf die Homepage Ihrer Schule.

10
(14)

Filmglossar (1/2)

Filmglossar

Drehbuch

Ein **Drehbuch** ist die Vorlage für einen Film und dient als Grundgerüst für die Vorbereitung einer Filmproduktion sowie die Dreharbeiten. Drehbücher zu fiktionalen Filmen gliedern die Handlung in Szenen und erzählen sie durch Dialoge. In Deutschland enthalten Drehbücher üblicherweise keine Regieanweisungen.

Der Aufbau folgt folgendem Muster:

- Jede Szene wird nummeriert. In der Praxis wird dabei auch von einem „Bild“ gesprochen.
- Eine Szenenüberschrift enthält die Angabe, ob es sich um eine Innenaufnahme („Innen“) oder eine Außenaufnahme („Außen“) handelt, benennt den Schauplatz der Szene und die Handlungszeit „Tag“ oder „Nacht“. Exakte Tageszeiten werden nicht unterschieden.
- Handlungsanweisungen beschreiben, welche Handlungen zu sehen sind und was zu hören ist.
- Dialoge geben den Sprechtext wieder. Auf Schauspielanweisungen wird dabei in der Regel verzichtet.

Die Drehbuchentwicklung vollzieht sich in mehreren Phasen: Auf ein Exposé, das die Idee des Films sowie die Handlung in Prosaform auf zwei bis vier Seiten zusammenfasst, folgt ein umfangreicheres Treatment, in dem – noch immer prosaisch – bereits Details ausgearbeitet werden. An dieses schließt sich eine erste Rohfassung des Drehbuchs an, die bis zur Endfassung noch mehrere Male überarbeitet wird.

Genre

Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende **Genres** sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/-innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen. >

11
(14)

Filmgenres (von französisch: genre = Gattung) sind nicht mit Filmgattungen zu verwechseln, die übergeordnete Kategorien bilden und sich im Gegensatz zu Genres vielmehr auf die Form beziehen.

Kamerabewegungen

Je nachdem, ob die Kamera an einem Ort bleibt oder sich durch den Raum bewegt, gibt es drei grundsätzliche Arten von **Kamerabewegungen**, die in der Praxis häufig miteinander verbunden werden:

- Beim **Schwenken**, **Neigen** oder **Rollen** (auch: Horizontal-, Vertikal-, Diagonalschwenk) bewegt sich die Kamera, bleibt aber an ihrem Standort.
- Bei der **Kamerafahrt** verlässt die Kamera ihren Standort und bewegt sich durch den Raum. Für möglichst scharfe, unverwackelte Aufnahmen werden je nach gewünschter Einstellung Hilfsmittel verwendet:
- Dolly (Kamerawagen) oder Schienen für Ranfahrten, Rückwärtsfahrten, freie Fahrten oder 360°-Fahrten (Kamerabewegung, die um eine Person kreist und sie somit ins Zentrum des Bildes und der Aufmerksamkeit stellt; auch Umfahrt oder Kreisfahrt genannt)
- Hebevorrichtungen für Kranfahrten
- Steadicam, eine besonders stabile Form der Handkamera, die reibungslose Kamerafahrten ermöglicht
- Drohnen für Aufnahmen aus der Luft (Vogelperspektive)

Der Zoom rückt dagegen entfernte Objekte durch die Veränderung der Brennweite näher heran und stellt damit keine Kamerabewegung dar.

Kamerabewegungen lenken die Aufmerksamkeit, indem sie den Bildraum verändern. Sie vergrößern oder verkleinern ihn, verschaffen Überblick, zeigen Räume und verfolgen Personen oder Objekte. Langsame Bewegungen vermitteln meist Ruhe und erhöhen den Informationsgrad, schnelle Bewegungen wie der Reißschwenk erhöhen die Dynamik. Eine bewegte Handkamera oder Handykamera suggeriert je nach Filmsujet Subjektivität oder (quasi-)dokumentarische Authentizität, während eine wie schwerelos wirkende Kamerafahrt häufig den auktorialen Erzähler imitiert. Drohnenaufnahmen aus großer Höhe verstärken den Effekt bis hin zu einer „göttlichen“ Perspektive („Gods eye view“).

Links und Literatur

Links zum Film

➤ DIE ZWEIFLERS in der ARD-Mediathek
<https://www.ardmediathek.de/serie/die-zweiflers/staffel-1/Y3JpZDovL-2Rhc2Vyc3RlLmRlL2RpZS16d2VpZmx1cnM/1>

➤ Website-Präsentation der Produktionsfirma Degeto
<https://www.degeto.de/film/die-zweiflers-2/>

➤ DWDL: „Jüdisches Leben im Hier und Jetzt“
https://www.dwdl.de/nachrichten/96861/die_zweiflers_kommen_im_mai_in_die_ardmediathek/

➤ Informationen zur politischen Bildung: Jüdisches Leben in Deutschland nach 1945
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/juedisches-leben-348/>

➤ Die Geschichte der Familie Chotzen
<https://www.chotzen.de/>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➤ GERMANS & JEWS – EINE NEUE PERSPEKTIVE
(Filmbesprechung vom 20.5.2020)
<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/germans-and-jews-film/>

➤ UNORTHODOX
(Serienbesprechung vom 6.4.2020)
<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/unorthodox-serie/>

➤ DAS LETZTE MAHL
(Filmbesprechung vom 28.1.2019)
<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/das-letzte-mahl-film/>

➤ OMA & BELLA
(Filmbesprechung vom 22.8.2012)
https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/oma-und-bella-film/

➤ DER TANGO DER RASHEVSKIS
(Filmbesprechung vom 1.1.2005)
https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf0501/der_tango_der_rashevskis_film/

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionelle Umsetzung:

Redaktion kinofenster.de
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43, 10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Thorsten Hamacher, Simone Kasik,
Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph Rüth,
Dr. Sabine Schouten

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für
politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien
GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Charlotte Castillon (Werkstudentin,
Raufeld Medien), Ronald Ehlert-Klein,
Jörn Hetebrügge, Susanne Mohr (Volontärin,
Bundeszentrale für politische Bildung),
Severin Schwalb (Volontär, Bundeszentrale für
politische Bildung)

info@kinofenster.de

Autor/-innen: Bert Rebhandl (Serienbesprechung +
Interview), Lena Sophie Gutfreund (Arbeitsblatt)

Layout: Nadine Raasch

Bildrechte: © ARD/Degeto, © Elliott Kreyenberg,
© Turbokultur (Foto David Hadda)

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2024